

Reverse Angle Pictures präsentiert

THE HOUSE IS BURNING

Drehbuch und Regie
Holger Ernst

mit

Harlez Adams, John Diehl, Erik Jensen, Melissa Leo, Julianne Michelle, Joe Petrilla, Robin Tazlor, Nicole Vicius

P R E S S E H E F T

BEITRAG DER OFFICIAL SELECTION DER
FILMFESTSPIELE VON CANNES 2006

KINOSTART: 16. NOVEMBER 2006

Pressematerial: www.reverse-angle.com

Pressekontakt:

ZOOMMEDIENFABRIK GmbH

Christoph Becker
Schillerstrasse 94
10625 Berlin
030/31 80 88 52
030/31 50 68 58

christop.becker@zoommedienfabrik.de

Verleih:

Reverse Angle Pictures

Katharina Schwarz
Dienerreihe 2
20457 Hamburg
040 – 80 81 82 83
040 – 80 81 82 855

info@reverse-angle.com

Besetzung & Stab3

Kurzzinhalt und Pressenotiz4

Interview mit dem Regisseur Holger Ernst	5
Interview mit den Produzenten	7
<u>Die Schauspieler</u>	
Joe Petrilla (Mike Miller).....	9
Nicole Vicius (Valerie)	9
Robin Taylor (Phil).....	9
Julianne Michelle (Terry).....	10
John Diehl (Paul Garson).....	10
Melissa Leo (Mrs. Miller)	11
<u>Die Filmemacher</u>	
Holger Ernst (Regie/ Drehbuch)	12
Peter Schwartzkopff (Produzent).....	13
Katja Siegel (Producer)	13
Alex Gibney (Producer)	14
Stefan Grandinetti (Director of Photography)	14
Mathias Schöningh (Kamera)	15
Silke Botsch (Schnitt).....	15
<u>Technische Daten</u>.....	17

THE HOUSE IS BURNING



BESETZUNG UND STAB

Mike Miller
Steve Garson
Mrs. Miller
Valerie
Phil
Terry Storm
Paul Garson
Stella Miller
Jason
Anne
Sharon
Regisseur
Produzent
Story & Drehbuch
Producer
Director of Photography

Kameramann
Schnitt

JOE PETRILLA
HARLEY ADAMS
MELISSA LEO
NICOLE VICIUS
ROBIN TAYLOR
JULIANNE MICHELLE
JOHN DIEHL
SAMANTHA RESSLER
DAVID TENNENT
EMILY MEADE
KAREN DiCONCETTO
HOLGER ERNST
PETER SCHWARTZKOPFF
HOLGER ERNST
KATJA SIEGEL, ALEX GIBNEY
STEFAN GRANDINETTI/ MATHIAS
SCHÖNINGH
MATHIAS SCHÖNINGH
SILKE BOTSCH

KURZINHALT

24 Stunden: Ein Tag. Eine Nacht. Ein Fight. - 24 Stunden sind es, die Mike (Joe Petrilla) noch bleiben, bis er die Stadt verlassen wird. 24 Stunden, in denen ihm seine Freundin Valerie (Nicole Vicius) Sex mit dem Kleindealer Phil verschweigen will. 24 Stunden, in denen Phil (Robin Taylor) 2.000 Dollar aufreiben muss, um den Deal seines Lebens zu machen. 24 Stunden, in denen Terry (Julianne Michelle) bereit ist, alles, wirklich alles, für einen Job zu tun. 24 Stunden, in denen Steve (Harley Adams) sich eine Waffe besorgt, um mit seinem gewalttätigen Vater abzurechnen. Auf Mikes Abschiedsparty prallt alles aufeinander: Die Sehnsüchte, die Ängste, die Verzweiflung, der Sex, der Rausch und die Realität. Eine Gruppe von Teenagern in einer trostlosen amerikanischen Vorstadt. Auf der Suche nach Anerkennung und Liebe, Sicherheit und Zukunft. Jeden Tag kämpfen sie um Ihre Zukunft in einer Welt, die Menschen wie ihnen kaum eine Chance bietet. Im Laufe der nächsten 24 Stunden wird sich für einige dieser Kids zwischen betäubendem Kick und dauerhaftem Koma alles verändern. 24 Stunden, wie sie überall auf der Welt geschehen. Irgendwo. Jeden Tag.

PRESSENOTIZ

THE HOUSE IS BURNING erzählt in der Tradition von „Ken Park“ und „Kids“ die Ausweglosigkeit einer Generation junger Menschen anhand einer Gruppe amerikanischer „White Trash“-Kids. In rauen Bildern, einer drastischen Gangart und mit großer Authentizität beschreibt Drehbuchautor und Regisseur Holger Ernst den Alltag dieser Jugendlichen - und ihrer Eltern - zwischen Gewalt, Drogen, Ablehnung und Verzweiflung.

Q&A MIT HOLGER ERNST (REGIE/DREHBUCH)

1 Q: *Warum wählten Sie als deutscher Regisseur für Ihre Geschichte gerade die USA als Schauplatz?*

Holger Ernst: Film ist eine universale Sprache. Zwischenmenschliche Probleme und Emotionen sind universal, egal welchem Kulturkreis ich entstamme. Wir leben in einer globalisierten Welt, und internationale Politik hat lokalen Einfluss.

Es gibt natürlich Gründe die mich dazu bewegt haben, THE HOUSE IS BURNING in den USA zu realisieren. Dazu gehört mit Sicherheit, das ich einige Jahre in den USA gelebt habe, mit Jugendlichen dort Umgang hatte, auch Kids kennengelernt habe, die zur Army gingen bzw. auch im Irak gedient haben. Aber diese Figuren und Probleme gibt es überall auf der Welt. Das ist keine Frage der Nationalität. Letztlich sehe ich als Filmemacher Charaktere, Emotionen und Messages immer auch aus einer dramaturgischen Sichtweise. Neben der Figuren-Konstellation hat mich natürlich gerade die Möglichkeit interessiert, mein Hauptthema; die Suche nach Identität, Perspektivlosigkeit, die Frage: „wer bin ich, was will ich sein?“, die Auswirkungen von sozialem Umfeld und persönlichen Entscheidungen zu konzentrieren und den Konflikt der bei Familie, Freundschaft und Beziehung beginnt vor dem Kontext eines internationalen, politischen Konflikts zu erzählen.

2 Q: *Ein Baustein des Films ist, dass unsere moderne Gesellschaft durch Ihre scheinbare Gleichgültigkeit bzw. Kaltblütigkeit immer mehr Menschen ausschließt. Welches sind Ihrer Meinung nach die Ursachen?*

Holger Ernst: Wir leben in einer kapitalistischen Welt, mit allen Vor- und Nachteilen. Wir haben uns in den Wohlstandsländern in dieser Situation eingerichtet und merken eigentlich nicht, dass die Kluft zwischen Arm und Reich, zwischen einer Zukunft und Perspektivlosigkeit immer grösser wird. Das passiert einerseits auf internationaler Ebene, andererseits auch im System selbst. Soziale

Ungerechtigkeit existiert und es macht keinen Sinn die Augen davor zu verschliessen, im Gegenteil. Der Mensch zählt wenig, wenn es nur um Gewinn-Maximierung geht: er wird zum Kostenfaktor bzw. Produkt.

Im Kontext von THE HOUSE IS BURNING geht es mir um die Frage, was für Optionen die Gesellschaft stellt bzw. was sie aus uns macht. Die Rückschlüsse überlasse ich dem Zuschauer.

3 Q: *Haben die Charakere in THE HOUSE IS BURNING überhaupt eine Chance?*

Holger Ernst: Das ist eine schwierige Frage. Jede der Figuren folgt ja der eigenen Logik für eine bessere Zukunft. Also jede der Figuren auf seine Art? Ja und Nein. Und da beginnt ja auch die moralische Entscheidung des Zuschauers. Ich bin kein Lehrer oder Priester; ich habe nicht die Antworten, aber viele Fragen.

4 Q: *Gibt es entsprechende Probleme und Schicksale auch in Deutschland?*

Holger Ernst: Die individuellen und gesellschaftlichen Probleme existieren hierzulande im gleichen Maße. Jugendliche hier haben die gleichen familiären und emotionalen Probleme und Zukunftsängste. Soziale Ungerechtigkeit, Jugendarbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit, Gewalt, Drogen, Generationen-Konflikte; das sind aktuelle Themen auf die wir in Deutschland, auf persönlicher als auch politischer Ebene, Lösungen werden finden müssen. Erst in den letzten Jahren sind wir durch die Aktualitäten etwas aus unserer deutschen Wartebausch-Mentalität aufgerüttelt worden. Die Probleme sind auf dem Tisch und werden sich nicht mehr einfach wegdiskutieren lassen.

5 Q: Als Ensemble-Stück hängt bei THE HOUSE IS BURNING alles von den Schauspielern ab. Wie kamen Sie zu ihrem Cast?

Holger Ernst: Das war schon eine grosse Herausforderung. Ich wollte einen jugendlichen Cast der authentisch wirkt; d. h. unverbrauchte Gesichter. Ich wollte das passende Gesicht und das passende Talent. Und so habe ich, zusammen mit meiner Casting-Direktorin Caroline Sinclair, monatelang über 1500 Kids gecastet. Joe Petrilla und Harley Adams sind hervorragende junge, ausgebildete Actors, die hier ihre ersten Film-Hauptrollen präsentieren. Mit Nicole Vicius, Robin Taylor und Julianne Michelle haben wir junge Schauspieler gefunden, die filmische Erfahrung und ein riesiges Talent mitbrachten und in vielen Situationen Szenen auch führen konnten. Letztlich haben wir alle unglaublich viel von und miteinander gelernt. Wir haben uns emotional in die Situationen geworfen und ich bin stolz auf meine Schauspieler und ihre Leistungen.

Für die Rolle der Eltern konnten wir renommierte Schauspieler gewinnen und ich bin stolz und glücklich mit Schauspielern wie Melissa Leo, John Diehl, Bernadette Quigley, etc. gearbeitet zu haben. Das ist schon ein Traum der da für mich wahr geworden ist.

Eine Produktion wie Reverse Angle im Rücken zu haben hat natürlich sehr geholfen. Peter Schwartzkopff und Wim Wenders haben mir grosse Freiheiten und Vertrauen geschenkt, mich in meiner Vision unterstützt und viele Türen geöffnet. Ohne ihren Support und internationale Erfahrung wäre dieser Film so nicht möglich gewesen.

Q&A mit Katja Siegel (Producer) und Peter Schwartzkopff (Produzent)

Frage: Herr Schwartzkopff, sie haben sich als Produzent und Ausführender Produzent für Filmprojekte renommierter Regisseure wie Wim Wenders, Martin Scorsese und Mike Figgis einen Namen gemacht. Wie war es, mit einem „Greenhorn“ zu arbeiten?

Peter Schwartzkopff: Holger Ernst mag vielleicht ein junger Regisseur sein, ein „Greenhorn“ ist er allerdings ganz sicher nicht. In der Tat waren Wim Wenders und ich sehr überrascht, wie sauber und hochdetailliert die Ideen und das Drehbuch von **THE HOUSE IS BURNING** bereits waren, als wir zum ersten Mal über das Projekt sprachen. Wir spürten von Anfang an, dass es für Holger essentiell war, auf unsere volle Unterstützung bauen zu können. Deshalb versuchten wir, **THE HOUSE IS BURNING** so schnell und so reibungslos wie nur irgend möglich zu realisieren.

Um als Produzent zu einhundert Prozent hinter ein Projekt stehen zu können, muss der Film einen Aspekt besitzen, der ihn über jeden Zweifel erhebt. Was ist Ihrer in THE HOUSE IS BURNING?

Peter Schwartzkopff: Es ist für mich die grundlegende Idee, eine Ensemble von sieben oder acht nahezu gleichwertigen Figuren mit demselben Hintergrund zu haben. Das ermöglicht die einmalige Gelegenheit, so viele unterschiedliche Wege aufzuzeichnen, so viele Motivationen und Entscheidungen offen zu legen, die Personen beeinflussen, bzw. die sie wählen.

Katja Siegel: Absolut richtig! Man kann nicht einfach sagen: „Das ist mein Lieblingscharakter!“ Alle Figuren sind authentisch, alle sind nachvollziehbar und bis auf eine Ausnahme sind sogar alle liebenswert. Das Drehbuch hatte mich vom ersten Augenblick an gefesselt.

Q: Frau Siegel, es muss für sie doch eine große Veränderung zu ihrem letzten Projekt gewesen sein, Hans-Christian Schmidts REQUIEM (2006). Ein auf eine einzige Person fokussiertes Religions-Drama auf der einen und nun ein sozial motiviertes Ensemble-Stück auf der anderen Seite.

Katja Siegel: Oh, eigentlich überhaupt nicht. Die Storys sind glücklicherweise das Problem der Autoren und Regisseure. Aus der Sicht eines Producers war es sogar sehr ähnlich, mit Hans-Christian und Holger zu arbeiten. Beide gehen voll und ganz in ihrer Arbeit auf, beide wissen ganz genau wohin sie gehen wollen und beide haben ein großartiges Talent, Schauspieler zu führen.

Q: Das Kreativ-Team stammt zur Gänze aus Deutschland, Cast und Crew hauptsächlich aus den USA. Gab es Problem mit diesem Mix?

Peter Schwartzkopff: **THE HOUSE IS BURNING** ist nicht der erste Film, den wir in Amerika gemacht haben. Mit **DON'T COME KNOCKING** („Don't Come Knocking“, 2005) und **LAND OF PLENTY** („Land Of Plenty“, 2004) konnten wir da bereits wertvolle Erfahrungen sammeln. Und nebenbei bemerkt, ich kann eigentlich gar nicht die großen Unterschiede erkennen, die angeblich zwischen einer europäischen und einer amerikanischen Art, Filme zu machen, herrschen sollen. Das meiste davon sind nur Gerüchte. Weder operieren die einen mit zahlreichen Hierarchie-Systemen, noch sind die anderen so viel effizienter. Solche Dinge hängen viel mehr mit dem Budget und der Größe der Produktion zusammen, als mit der Landesflagge.

Q: *Die Finanzierung eines solchen europäischen Projekts ist immer ein Balance-Akt, vor allem wenn man nicht in Europa dreht. Was war ihr Trick?*

Peter Schwartzkopff: Es gab keinen Trick. In erster Linie müssen wir uns beim Medienboard Berlin-Brandenburg und der FFA für ihre Hilfe bedanken. Ohne diese beiden Institutionen wäre **THE HOUSE IS BURNING** nicht zu realisieren gewesen. Aber auch unser gesamter Cast hatte maßgeblichen Anteil. Alle Schauspieler willigten ein, ihre Honorare zugunsten einer Beteiligung am Recoil zurückzuschrauben. Das war die einzige Möglichkeit, den Film mit dem Budget zu machen, das uns zur Verfügung stand.

Die Schauspieler

JOE PETRILLA als Mike Miller

Joe Petrilla beendete sein Studium der Theaterwissenschaften an der Northwestern School of Speech mit einem cum laude-Abschluss. Seitdem trat er in zahlreichen Off-Broadway-Inszenierungen wie „*A Flea In Her Ear*“, „*Children Of A Lesser God*“, „*Waking The Bear*“, „*For Whom The Southern Belle Tolls*“, „*Our Town*“ und „*Macbeth*“ auf.

Mit seiner Rolle als Mike Miller in **THE HOUSE IS BURNING** feiert er sein Spielfilmdebüt.

NICOLE VICIUS als Valerie

Nicole Vicius war zuletzt an der Seite von Michael Pitt und Asia Argento in Gus Van Sants von den Kritikern gefeierten und mehrfach preisgekrönten Drama *LAST DAYS* („*Last Days*“, 2005) zu sehen. Weitere Einträge in ihrer Filmografie sind Robert Minervinis *VOODOO DOLL* (2005) und *HALF NELSON* („*Half Nelson*“, 2006), wo sie mit Ryan Gosling zu sehen war. Sie begann ihre Schauspielkarriere mit wiederkehrenden Rollen in TV-Serien wie „*Law & Order*“ (1990 bis 2006), „*Ed*“ (2000 bis 2004) und „*All My Children*“ (1970 bis 2006).

Nicole Vicius dreht gerade Talia Lugacys *DESCENT* („*Descent*“, 2007) ab, wo sie an der Seite von Rosario Dawson und Chad Faust zu sehen sein wird sowie Tom DiCillo's *DELIRIOUS* (2006) mit Alison Lohman, Minnie Driver, Steve Buscemi und Elvis Costello.

ROBIN TAYLOR als Phil

Robin Taylor wurde in Iowa geboren und begann seine Karriere im Fernsehen als Moderator der Familiensendung *UTV LIVE*. Nachdem er die Universität absolvierte und nach New York umgezogen war, entschied er sich für eine Laufbahn als Schauspieler. Derzeit spielt er eine der Hauptrollen in der Off-Broadway-Inszenierung von Michael Lewis Maclennans Drama „*The Shooting Stage*“. Zuvor war er im Rahmen des The Young Playwrights Festival-Programms am Cherry Lane Theatre zu sehen, wirkte in „*Boy Beautiful*“ am HERE Arts Centre mit und stand in „*Heinrich IV.*“ am renommierten The La MaMa-Theater auf der Bühne.

Robin Taylor feierte sein Leinwand-Debüt in Spike Lees kontroverserem AIDS-Drama *JESUS CHILDREN OF AMERICA* (2005) an der Seite von Rosie Perez,

Coati Mundi und Andre Royo. In Kürze ist er in Steve Pinks Komödie ACCEPTED („S.H.I.T. – Die Highschool GmbH“, 2006) mit Justin Long, Ann Cusack und Tim Bagley zu sehen.

JULIANNE MICHELLE als Terry

Die am 5. September 1984 geborene Julianne Michelle startete ihre Schauspielkarriere bereits im Alter von sechs Jahren. Ihre ersten Auftritte hatte sie in TV-Serien wie „Who’s The Boss?“ („Wer ist hier der Boss?“, 1984 bis 1992), „Roseanne“ (1988 bis 1997) und „Ellen“ (1994 bis 1998). Als Sprecherin der Figur Dot in zehn Episoden der beliebten Zeichentrick-Serie THE OZ KIDS (1996) wurde sie einem breiten Publikum bekannt. Michelle erhielt eine Nominierung für den Ensemble-Preis des Young Artist Awards für ihre Rolle in dem TV-Film „Bus No. 9“ (1998). Teen People Magazin wählte sie 2001 unter die „20 Teenager, die die Welt verändern werden“ und L’Oreal Paris kürte sie unter die „Top Five Teens 2001“.

Zu ihren Filmcredits zählen unter anderem Sean Michael Beyers DOWN THE P.C.H. („Down The P.C.H.“, 2005), der Thriller LAND OF CANAAN (2006) mit Tara Reid und die Hauptrolle in THE INNOCENT AND THE DAMNED (2006). In Kürze beginnt Julianne Michelle mit den Dreharbeiten zu Terence Gordons PSYCHOSIS (2007).

JOHN DIEHL als Paul Garson

John Diehl, geboren am 1. Mai 1950, zählt zu den vielseitigsten und wandlungsfähigsten Schauspielern der Filmindustrie. Er begann seine mittlerweile drei Jahrzehnte umfassende Karriere mit avantgardistischen und experimentellen Bühnenstücken in New York. Sein Durchbruch im Mainstream-Kino und in Hollywood gelang ihm 1981, wo er neben Kurt Russell in ESCAPE FROM NEW YORK („Die Klapperschlange“, 1981) und an der Seite von Bill Murray und Harold Ramis in STRIPES („Ich glaub, mich knutscht ein Elch“, 1981) zu sehen war. Seitdem wirkte John Diehl in mehr als 60 Kinofilmen und zahlreichen TV-Produktionen mit. Zu seinen bekanntesten Fernsehrollen zählt u.a. die Figur des Larry Zito in „Miami Vice“ („Miami Vice“, 1984 bis 1989). Er hatte tragende und wiederkehrende Rollen in „The West Wing“, „The Shield“ und „Point Pleasant“. Daneben war er in „ER“ („Emergency Room“, 1994 bis 2006), „The X Files“ („Akte X“, 1993 bis 2002), „JAG“ („JAG – Im Auftrag der Ehre“, 1995 bis 2005) und „NYPD Blue“ („NYPD Blue“, 1993 bis 2005) zu sehen, um nur einige zu nennen.

John Diehls Leistung in Wim Wenders LAND OF PLENTY („Land of Plenty“, 2004) wurde von Kritikern und Publikum gleichermaßen gefeiert. Drei Jahre zuvor war er Mitglied des Ensembles von Jerry Bruckheimers PEARL HARBOR

(2001) und stand mit Wynona Ryder, Ben Chaplin und Elias Koteas für LOST SOULS (1999) vor der Kamera. Neben Sir Anthony Hopkins glänzte er als Gordon

Liddy in NIXON (1995). Daneben finden sich in seiner Filmografie Werke wie FALLING DOWN (1993), THE CLIENT („Der Klient“, 1994), A TIME TO KILL („The Jury“, 1996), GETTYSBURG (1993) und JURASSIC PARK III (2001).

MELISSA LEO als Mrs. Miller

Melissa Leo ist dem Publikum wohl am besten durch ihre Rolle in der gefeierten TV-Serie „Homicide: Life On The Street“ („Homicide: Life On The Street“, 1993 bis 1996) bekannt. Weitere bedeutende Fernsehrollen hatte sie in „All My Children“ (1970 bis 2006), „The Young Riders“, „Law & Order“ („Law & Order“, 1990 bis 2006) und „Miami Vice“ („Miami Vice“, 1984 bis 1989). Die gebürtige New Yorkerin ist eine passionierte Bühnenschauspielerin und trat in zahlreichen Theaterstücken auf, darunter u.a. Broadway-Inszenierungen von Tennessee Williams’ „*Will Mr. Meriwether Return from Memphis?*“, „*The Vagina Monologues*“, „*Don Joan*“, „*Cinders*“ und „*A Touch Of A Poet*“.

Trotz ihrer Leidenschaft für das Theater gilt Melissa Leo auch als eine der vielseitigsten und faszinierendsten Filmschauspielerinnen unserer Zeit. Neben Sean Penn, Benicio Del Toro und Naomi Watts brillierte sie in Alejandro Gonzáles Iñárritus Academy Award® nominiertem 21 GRAMS („21 Gramm“, 2003). Zusammen mit Robert De Niro, Famke Jansen und Dakota Fanning spielte sie in dem Blockbuster HIDE AND SEEK („Hide and Seek – Du kannst dich nicht verstecken“, 2004). Weiter war sie in IMMACULATE CONCEPTION (1992), FROM OTHER WORLDS (2004), LAST SUMMER IN THE HAMPTONS (1995) und VENICE/VENICE (1992) zu sehen, ebenso wie in THE THREE BURIALS („The three Burials of Melquiades Estrada“, 2005), Tommy Lee Jones’ Regiedebüt, das in Cannes für den „Besten Hauptdarsteller“ und das „Beste Drehbuch“ ausgezeichnet wurde.

Die Filmemacher

HOLGER ERNST (Regie/ Drehbuch)

Holger Ernst, Jahrgang 1972, schloss sein Studium an der Akademie der Künste in Kassel in „Visueller Kommunikation“ mit einer Spezialisierung in „Drehbuch und Regie“ ab. 1992 bis '94 verbrachte er in den USA (Sprachschule, Reisen, Praktika). Er inszenierte in den letzten fünf Jahren zahlreiche Kurzfilme, die unter anderem auf den Filmfestivals von Venedig, Montreal, Paris, Valladolid und Houston gezeigt wurden, darunter auch der mehrfach ausgezeichnete KLEINE FISCHE („Kleine Fische“, 2000).

Der von den Kritikern gefeierte RAIN IS FALLING („Rain is falling“, 2004) war im Rahmen der Berlinale und in Venedig zu sehen und wurde mit dem renommierten Max-Ophüls-Preis des Filmfestivals Saarbrücken ausgezeichnet. Holger Ernst erhielt Auszeichnungen und Nominierungen für zahlreiche nationale und internationale Preise für seine Drehbücher zu Projekten wie DAS LEBEN GEHT WEITER, FAMILIE – DEMONATGE EINER SEELE und WIR SIND DIE GRÖSSTEN.

THE HOUSE IS BURNING stellt Holger Ernsts Debüt als Spielfilm-Regisseur dar. Zurzeit arbeitet er an einem weiteren Projekt für Reverse Angle International, dem Drama D.O.P.E. – DREAMING OF PARADISE EUROPE (2008).

FILMOGRAFIE (Auswahl)

Argus	(BRD 1997) / Fiction / 6 Min.
Der blaue Engel oder das Leben der Martha S.	(BRD 1997/98) / Exp. Docu / 10 Min.
Kleistronik	(BRD 1999) / 5 Min.
Kleine Fische	(BRD 2000) / Fiction / 9 Min.
Liebst du mich?	(BRD 2001) / Fiction / 20 Min.
Natur Pur	(BRD 2003) / SPOT / 75 Sek.
Rain Is Falling	(BRD 2004) / Fiction / 15 Min.

PETER SCHWARTZKOPFF (Produzent)

Als einer der einflussreichsten Fernsehproduzenten Deutschlands machte Peter Schwartzkopff im Jahr 2002 den Schritt in die Filmindustrie. Zusammen mit Filmemacher Wim Wenders gründete er Reverse Angle Productions, eine unabhängige Produktions-, Finanzierungs- und Vertriebs-Gesellschaft. Als Vorstand von Reverse Angle und ihrer fünf Sublabels war Schwartzkopff an der Produktion einiger der interessantesten nationalen und internationalen Filmprojekte der letzten Jahre beteiligt. 2003 fungierte er als ausführender Produzent der THE BLUES-Serie. Zu dieser zählen Dokumentationen von Regisseuren wie Martin Scorsese FEEL LIKE GOING HOME (2004), Clint Eastwood PIANO BLUES (2001), Richard Pearce THE ROAD TO MEMPHIS (2004), Charles Burnett WARMIG BY THE DEVILS FIRE (2004), Mike Figgis RED, WHITE AND BLUES (2002), Marc Levin GODFATHERS AND SONS (2002) und Wim Wenders THE SOUL OF A MAN (2004). Schwartzkopff produzierte auch Wim Wenders nachfolgenden Filme: LAND OF PLENTY (2004) und DON'T COME KNOCKING (2005).

LAND OF PLENTY (2004) mit Michelle Williams und John Diehl war offizieller Wettbewerbsbeitrag der Filmfestspiele von Venedig im Jahr 2004. DON'T COME KNOCKING (2005) mit Sam Shepard, Jessica Lange, Sarah Polley und Tim Roth wurde im folgenden Jahr im Rahmen des Offiziellen Wettbewerbs der Filmfestspiele von Cannes gezeigt. Der Film erhielt insgesamt vier Nominierungen und einen Preis bei den 18. European Film Awards.

Peter Schwartzkopffs weitere Filmcredits umfassen die internationale Koproduktion BYE BYE BLACKBIRD (2005) mit Malcolm McDowell und Michael Lonsdale, das von den Kritikern gefeierte Jugenddrama EGOSHOOTER (2004), sowie NARREN (2003) und HALBE MIETE (2004).

Bevor er seine eigene Produktionsgesellschaft gründete, war Peter Schwartzkopff Produktionschef von SPIEGEL TV und danach war er verantwortlich für die Entwicklung und Produktion von TV-Formaten wie unter anderem WILLEMSSENS WOCHEN, KERNER, SONJA und JÖRG PILAWA.

KATJA SIEGEL (Producer)

Katja Siegel wurde 1971 in München geboren. Von 1993 bis 1999 studierte sie Jura mit Wahlfach Medien- und Urheberrecht an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Nach Abschluss des Studiums mit dem Staatsexamen begann Katja Siegel 1999 eine Ausbildung im Studiengang Produktion an der Filmakademie Baden-Württemberg mit den Schwerpunkten International Producing und Creative Producing. Nach dem Diplom-Abschluss im Januar 2003 und einem Praktikum bei „Eurimages“ in Straßburg arbeitete sie bis Anfang 2004 als Produktionsassistentin im Bereich Development und Akquise bei „Maxmedia“ (THE OTHERS, SKYBLUE) in Los Angeles. 2004 übernahm sie die

Produktionsleitung bei REQUIEM, dem neuen Film von Hans-Christian Schmid und seiner gerade gegründeten Firma 23 | 5 Filmproduktion GmbH.

Seit 2005 ist sie als Produzentin für Reverse Angle tätig. Sie produzierte in New York und Berlin den Debütfilm „The House is burning“ von Holger Ernst und im Anschluß den von der FFA und dem Medienboard geförderten Dokumentarfilm „Das Prinzenbad“ – Regie, Bettina Blümner.

Im Moment entwickelt Katja Siegel weitere Projekte für Reverse Angle, unter anderem D.O.P.E. den zweiten Spielfilm von Holger Ernst.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

The House Is Burning	Kinospielfilm HD, 105 min – New York 2005 gefördert durch das MBB In Postproduktion
Pia Dehne - “I´m so happy I could die“	Dokumentarfilm 2005 gefördert durch das BKM mit Mitteln des WDR & 3sat. In Postproduktion
Requiem	Kinospielfilm , 23/5 Filmproduktion GmbH, X-Verleih – Kinostart Herbst 2005. 03.2004-12.2004 Dreh: 30.10.2004-04.12.2004, Regie: Hans-Christian Schmid Tätigkeit: Produktionsleitung und Producentätigkeit
Richtung Allgäu	Diplomfilm / Spielfilm mit dokumentarischen Elementen, DV, 80 min 2002-03 2 Erzählperspektiven einer Geschichte. Regie: Cyrill Boss Tätigkeit: Producerin <i>3ter Platz Publikumspreis Filmfest Bieberach. Verleiharbeit Hiemer-Film.</i>
Weichei	Kurzfilm , 35 mm, 8 min, 2002 Kieslowski Drehbuchpreis Bernd Lange , Koproduktion mit MK2, Nada Frankreich Regie: Bernd Lange Tätigkeit: Producerin Kieslowski Preis 2002 Fernsehausstrahlung France 5 (Frankreich), RTBF (Belgien)

ALEX GIBNEY (Producer)

Der New Yorker Regisseur, Drehbuchautor und Produzent Alex Gibney ist Präsident von Jigsaw Productions, einer mit dem Emmy ausgezeichneten Independent-Produktionsfirma. Gibney schrieb, produzierte und inszenierte zuletzt die Dokumentationen ENRON THE SMARTEST GUYS IN TE ROOM („Enron: The smartest Guys in the Room“, 2005) und BEHIND THOSE EYES (2005). Beide waren Glanzlichter der amerikanischen Festival-Saison 2005. Als ausführender Produzent fungierte er bei der Kurzfilmreihe EXILES ON MAIN STREET von Regisseuren wie Mira Nair, Wayne Wang und Sherman Alexie. Alex Gibney arbeitete bereits mit Peter Schwartzkopf bei der aufsehenerregenden THE BLUES-Serie zusammen, darunter auch Wim Wenders THE SOUL OF A MAN („The Soul Of A Man“, 2004), der als offizieller Wettbewerbsbeitrag an den Filmfestspielen von Cannes teilnahm.

Alex Gibneys weitere Filmcredits umfassen unter anderem BROOKLYN BABYLON (2001), THE TRIALS OF HENRY KISSINGER (2002) und SOLDIERS IN THE ARMY OF GOD (2000). Er beendet kürzlich die Dreharbeiten für die Jazz-Dokumentation HERBIE HANCOCK: POSSIBILITIES (2006) und befindet sich in der Pre-Production für HUNTER, ein Filmportrait des verstorbenen Journalisten und Schriftstellers Hunter S. Thompson.

STEFAN GRANDINETTI (Director of Photography)

Stefan Grandinetti konnte bereits wertvolle Erfahrungen in der Filmindustrie sammeln, lange bevor er mit summa cum laude den Studiengang „Kamera“ an der renommierten Film- und Fernseh-Akademie Konrad Wolf und den Master-Abschluss als Director of Photography in Budapest absolvierte. Er arbeitete als 2nd Unit Camera Operator und Assistant Camera für Produktionen wie ENEMY AT THE GATES („Duell – Enemy at the Gates“, 2000), RESIDENT EVIL („Resident Evil“, 2002), SEPTEMBER (2003), SONNENALLEE (1999), LUTHER (2004) und EQUILIBRIUM („Equilibrium“ 2002).

Nach dem Ende seiner Ausbildung arbeitete Stefan Grandinetti umgehend als Director of Photography für Mark Alan Cairns Dokumentation DAS LEBEN GEHT WEITER (2001), KALT HEUT' NACHT (2001) und HITLER & MUSSOLINI. **THE HOUSE IS BURNING** markiert nach KLEISTRONIK (1999), NATUR PUR (2001), LIEBST DU MICH (2003) und RAIN IS FALLING (2004) bereits die fünfte Zusammenarbeit mit Regisseur Holger Ernst.

MATHIAS SCHÖNINGH (Kamera)

Nachdem er als Fotograf gearbeitet hatte, begann Mathias Schöningh seine Karriere als selbstständiger Kameramann. Seine Filmografie umfasst Video-Clips und Werbefilme wie „Clicker“, „Mission Security“ und „Perspektive“, für Kunden wie

THE HOUSE IS BURNING



Axe and T-Systems. Gegenwärtig arbeitet er an einem weiteren Projekt für Reverse Angle, die Dokumentation BERLIN – PRINZENBAD (2006) für Regisseurin Bettina Blümner

SILKE BOTSCH (Schnitt)

Silke Botsch wurde 1967 in Berlin geboren. Sie erlernte das Handwerk als Cutter von der Pike auf bei zahlreichen Filmgesellschaften in Deutschland und den USA. Nach dem Ende ihrer Ausbildung war sie am Schnitt von Fernsehfilmen wie „Built Like A German House“ („Built Like A German House“, 1996), der internationalen Koproduktion KHAN (1997) und Rolf Peter Kahls Spielfilm ANGEL EXPRESS („Angel Express“, 1999) maßgeblich beteiligt. Weiter zeichnete sie für den Schnitt zahlreicher TV- und Kinofilme verantwortlich, wie etwa der norwegischen Produktion FUCKLOVINSHIT (2005), Veit Helmers GATE TO HEAVEN („Tor zum Himmel“, 2003) und FROZEN ANGELS („Frozen Angels“, 2004), einem offiziellen Wettbewerbsbeitrag des Sundance Festivals im letzten Jahr.

Silke Botsch ist eine der am meisten gefragten Cutterinnen für Video-Clips und Musik-DVDs und war in diesem Bereich bereits für Künstler und Kunden wie TOCOTRONIC, Ministry Of Sound und Universal Music tätig. Sie arbeitete auch als Regisseurin und Cutterin für Clips, Werbe- und Schulungsfilme für Kunden wie Deutsche Bank, Swiss Air, Terre des Hommes, Volkswagen, und Vodaphone, um nur einige zu nennen. 2004 war Silke Botsch Gastdozentin an der Bauhaus Universität Weimar, wo sie „Schnitt und Realisierung in Werbung und Fernsehen“ lehrte.

THE HOUSE IS BURNING



Deutscher Kinostart: 16. November 2006

Technische Daten

THE HOUSE IS BURNING

Originaltitel: THE HOUSE IS BURNING
Format: 35 mm / 1:1,85/ Dolby Digital
Produktionsland / -jahr: Deutschland 2006
Länge: 97 Minuten

VERLEIH

REVERSE ANGLE PICTURES

Dienerreihe 2
20457 Hamburg
Tel: +49.40 80 81 82 83
Fax: +49.40 80 81 82 855
E-Mail: info@reverse-angle.com
www.reverse-angle.com

PRESSEBETREUUNG

ZOOM MEDIENFABRIK

Schillerstrasse 94
10625 Berlin
Tel: +49.30 3150 68 68
Fax: +49.30 3150 68 58
E-Mail: christoph.becker@zoommedienfabrik.de
Pressematerial: www.reverse-angle.com